

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 119 (1993)  
**Heft:** 47  
  
**Artikel:** Landschaft mit Schwestern und Brüdern  
**Autor:** Maiwald, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-618710>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Es ist vollbracht. Die Politiker gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Die Parteien gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Die Wähler gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Die Eiertänze gleichen sich in Ost und West. Und alle sind einheitlich nüchtern und ernüchtert und fürchten nichts mehr als das alte politische Trinklied, das da heisst: Wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld?

Der Kanzler hat die Spendierhose ausgezogen und behauptet, er hätte nie eine angehabt. Die blühenden Landschaften, die er versprochen hat, erklärt er zur blühenden Phantasie der Presse. Der Finanzminister

hat die Spendierhose ausgezogen und behauptet, er hätte nie eine getragen. Schluss mit dem Theater, ruft der Finanzminister in die Theater und lässt statt der Vorhänge gleich die ganzen Häuser reihenweise fallen. Erst kommt das Fressen, dann die moralische Anstalt. Das Volk der Brüder und Schwestern schaut derweil in die Röhre und hat seinen Anschluss verpasst und darf den Westen wieder aus dem Fernsehen erleben. Das Volk hat seine Schuldigkeit getan, das Volk kann bleiben.

Die westdeutschen Brüder und Schwestern behaupten zunehmend, sie hätten nie drüben einen Bruder oder eine Schwester gehabt. Oder nimmt etwa ein Bruder einem Bruder die Arbeitsstelle weg? Oder drückt etwa eine Schwester einer Schwester die Löhne? Na also.

Alle leugnen, dass sie jemals Kerzen in die Fenster gestellt haben, ausser um Strom zu sparen. Alle dementieren, dass sie jemals «Macht das Tor auf!» gerufen haben, ausser vor der eigenen Garage. Alle behaupten, dass sie das Volk sind und nicht das andere.

Alle im Westen ziehen sich in ihre Eigenheime zurück, die wie Bremserhäuschen aussehen.

Alle Schildermacher haben Konjunktur. Bevorzugt gehen Schilder mit der Aufschrift: Betteln und Hausieren verboten. Alle mahnen den Osten, nichts zu überstürzen, vor allem nicht unsere Kassen. Rom ist auch nicht an einem Tag erbaut

worden, warum dann die fünf neuen Länder? Alle raten dem Osten zu Augenmass. Eine Lieferung von Sonnenbrillen vermag zunächst die Sonne zu ersetzen! Alle raten dem Osten kürzerzutreten, um nicht getroffen zu werden. Alle Gürtelhändler haben Konjunktur, weil der Rat der Weisen, der Osten solle den Gürtel enger schnallen, um dicker zu werden, millionenfach befolgt wird. Alle sagen, der Osten soll auf dem Boden der Tatsachen bleiben, was unseren Tatsachen den Boden bereitet. Erst kommt der Markt und dann die Marktwirtschaft. Die Zukunft wird kinderleicht in Deutschland, weil jedes Kind vom Erdkundeunterricht weiss: Im Osten geht die Sonne unter. Und der Westen auf.

## Landschaft mit Schwestern und Brüdern

VON PETER MAIWALD